



HRK fordert 500 Euro Studiengebühren für alle

Paderborn (sp). Bei der Sitzung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) am 8. Juni in Bonn wurde gefordert, dass die Hochschulen bis zu 500 Euro pro Semester an Studiengebühren erheben dürfen. In einem späteren Schritt solle diese Grenze dann weiter nach oben verschoben werden, so dass auch wesentlich höhere Gebühren erhoben werden könnten.

„Der Anteil privater Mittel an der Finanzierung der Hochschulen liegt in Deutschland mit etwa sechs Prozent sehr niedrig und resultiert fast ausschließlich aus der Einwerbung privater Drittmittel für die Forschung“, so der HRK-Präsident Prof. Dr. Peter Gaegtens. „Eine Aufstockung dieses Anteils scheint angemessen. Im Bereich der Finanzierung der Forschung ist es möglich, auf die rückläufige staatliche Grundfinanzierung durch Einwerbung von Drittmitteln zu reagieren. Eine entsprechende Möglichkeit muss für die Lehre dringend geschaffen werden. Insofern müssen Studienbeiträge den Charakter von Drittmitteln für die Lehre haben. Studienbeiträge können aber die Hochschulen nicht sanieren. Selbst in den USA decken die Studiengebühren nur 20 Prozent des Finanzbedarfs der Hochschulen.“

„Jeder Finanzminister wird sich die Hände reiben! Die HRK liefert die perfekte

Grundlage für den Rückzug der öffentlichen Hand“, kommentiert Klemens Himpele, Geschäftsführer des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS), den Beschluss. Sinnvoller sei dagegen eine bessere Ausstattung der Hochschulen durch ein leistungsgerechtes Steuersystem. „Die Reformen der Einkommens- und Körperschaftssteuer haben riesige Löcher in die öffentlichen Kassen gerissen. Darunter leiden nun die Hochschulen!“, so Himpele.

Eine Finanzierung durch Gebühren anstatt von Steuern stellt eine weitere „Umverteilung von unten nach oben“ dar. Nach neuesten Untersuchungen finanzieren die privaten Haushalte bereits jetzt rund 49% der Gesamtkosten einer Hochschulausbildung. „Die Rektorinnen und Rektoren wollen offenbar gerne Gebühren erheben, scheren sich aber nicht um die sozialen Auswirkungen. Keine Art von Studiengebühren ist sozial verträglich!“, so Colin Tück vom Vorstand des freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften (fzs). In der Tat legt die HRK als Finanzierungsvorschlag nur vor, dass zur Einrichtung der Studiengebühren in Deutschland ein „funktionierendes System staatlicher Stipendien oder Kreditsicherung installiert“ sein solle.

„Einerseits wird die Forderung nach Studienbeiträgen mit

dem Rückzug des Staates aus der Hochschulfinanzierung begründet. Andererseits soll der Staat diejenigen finanzieren, die sich Gebühren nicht leisten können. Angesichts der öffentlichen Finanzlage bedeutet dieser Vorschlag nichts anderes als die Verlagerung von der öffentlichen zur privaten Finanzierung“, kritisierte auch Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des deutschen Studentenwerks (DSW).

Somit sind staatliche Stipendien nicht nur ungewiss, sondern auch nicht wirklich sinnvoll. Zumal Erfahrungen in allen Ländern, in denen Studiengebühren eingeführt wurden, zeigen, dass die staatliche Förderung der Hochschulen mindestens in dem Umfang zurückgefahren werden, die die Summe der Studiengebühren ausmachen.

Somit lehnt der AStA Paderborn auch diesen Studiengebührenvorstoß als ein unsoziales Modell ab. Zudem schafft er dank der Idee staatlicher Stipendien auch keine „Einnahmequelle“, da die Finanzierung auch so weiter beim Staat liegen würde. Es schafft nur weitere Bürokratie und soziale Hürden beim Hochschulzugang.

Immer wieder wird auch gerne das Modell USA in der Diskussion um Studiengebühren genannt. Auch die hier genannten Zahlen lassen sich leicht erklären. Zum Einen zahlen Akademiker durch die

Inhalt

Studiengebühren:	2
Podiumsdiskussion	
Studiengebühren:	2
Widerspruch einlegen	
Aktive: Studentenkreis Tourismus stellt sich vor.	4

Termine

Studiobühne Paderborn:

Am 17. Juni ist Premiere der Stücke „Gretchen 89 ff.“ von Lutz Hübner und „Aufenthaltsraum“ von Christian H. Korbo. Weitere Aufführungen: 19. und 22. Juni sowie 1., 3., 6. und 10. Juli. Karten gibt es im AStA Shop.

www.studiobuehne-paderborn.de



City of God 22.06.2004 - 20:30 Uhr im Hörsaal C1

City of God ist ein Stadtteil in Rio de Janeiro und war in den Achtzigern einer der gefährlichsten Orte in Rio.

www.asta.upb.de/~filmclub

Uni-Fußball-Weltmeisterschaft

H.a.u.S. veranstaltet dieses Wochenende parallel zur internationalen Woche der ASV ihr Fußballturnier mit 16 Mannschaften der Universität.

Weitere Infos unter:
<http://www.haus-upb.de/>

Steuerprogression, also den nach Einkommen gestaffelten Steuersätzen, heute schon auf ihr Lebenseinkommen gerechnet mehr Abgaben als Nicht-Akademiker, die früher angefangen haben zu arbeiten. Zum Anderen sind in den Studiengebühren in den USA meistens schon die Kosten für Wohnheim und Verpflegung inbegriffen. In Deutschland hat ein/e Absolvent/in im Laufe des Studiums ca. 60.000 Euro für Lebenshaltungskosten ausgegeben.

Beim BAföG gibt es wegen dieser doch nicht gerade

geringen Summe eine Kapazitätsgrenze bei den Rückforderungen. Dies wurde sinnigerweise eingeführt, da Verschuldungsangst erwiesenermaßen gerade bildungsferne und sozialschwache Schulabgänger/innen vom Studium abhält. Wenn man der Forderung der HRK betrachtet, dass „die Studienbeiträge sozial Benachteiligte nicht vom Studium ferngehalten werden“, und dies mit dem Vorschlag einer Finanzierung der Studiengebühren durch Kreditsicherung in Verbindung setzt, fragt man sich schon, ob der Vorschlag durchdacht ist.

Erneut Widerspruch gegen die Studiengebühren einlegen

Paderborn (sp). Der AStA der Universität Paderborn rät erneut allen Studierenden, die in den letzten Tagen einen Gebührenbescheid über 780 Euro erhalten haben, gegen den Bescheid der Universität Widerspruch einzureichen. Dazu kann man sich ein Formular auf den Seiten des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS) (<http://abs-nrw.de/laender/nw/stkfg/0004/>) herunterladen. Die Universitätsverwaltung wird die Eingänge

von Musterwidersprüchen bestätigen und die Musterklagen zur Entscheidung abwarten. Ohne Widerspruch verlöschen Rechtsansprüche, auch wenn das Verwaltungsgericht in unserem Sinne entscheidet. Eine aufschiebende Wirkung hat der Widerspruch nicht, so dass die Studierenden trotzdem die Gebühr zahlen müssen. Beratung zum Themenkomplex erteilt das Studienkontenbüro (Frau Brauer-Lender B0.310) und der AStA.

Studiengebühren umstritten und ohne Wirkung

Podiumsdiskussion mit Ruth Seidl/ Visionen für Hochschulen müssen genauer Prüfung unterzogen werden

Paderborn (ab). Am 27. Mai 2004 war erneut prominenter Besuch aus dem Düsseldorfer Landtag in Paderborn zu Gast. Nach Manfred Kumichel, der am 05. Mai auf der Podiumsdiskussion des RCDS und der Jungen Union sein mehr als umstrittenes Studiengebührenmodell vorstellte und sich dafür den kritischen Fragen der Studierenden stellen musste, kam nun Ruth Seidl, Landtagsabgeordnete und wissenschaftspolitische Sprecherin von Bündnis90/Die Grünen in die Universitätsstadt an der Pader. Thema der von der Grünen Hochschulgruppe (GHG) organisierten Podiumsdiskussion war es, Visionen für die Hochschullandschaft der Zukunft zu entwerfen, statt nur immer wiederholt über die schlechten Zustände zu stöhnen. Viele konträre Positionen wurden diskutiert und am Ende der Veranstaltung ließ sich das Fazit ziehen, dass nicht alles was Gold ist auch glänzt. Reformen, Umstrukturierungen und Neuausrichtungen müssen

einer genauen Prüfung unterzogen werden. Die Debatte um Studiengebühren und auch das aktuelle Studienkontenmodell der Landesregierung an diesem Abend zeigten bereits deutlich, dass dies mit Sicherheit kein positiver Weg aus der Krise ist.

Ruth Seidl, die nach Paderborn gekommen war, um vor Ort die Situation der Hochschulen zu begutachten und aktuelle Reformansätze der Landesregierung zu diskutieren, stellte auf der anschließenden Podiumsdiskussion der Grünen Hochschulgruppe im Hörsaal C2 die konkreten Maßnahmen und Forderungen der Grünen in NRW dar. Die „Stiftung gute Lehre“, die konsequente Umsetzung des Bologna-Prozesses mit Einführung des ECTS, eine Reform der Lehrerausbildung, die Dienstrechtsreform, das Einbeziehen studentischer Evaluation in die Entgeltberechnung sowie die Einführung individueller Studienkonten 2007 sowie die

verstärkte Frauenförderung sind die Eckpunkte, welche die Grünen einfordern und in naher Zukunft verwirklichen wollen. Einiges Bekanntes, etliche neue Details und doch manch' neuer Gedanke wurde da auf dem Podium zur Sprache gebracht, wenn gleich Kritik bleibt, welche auch durch das Publikum im Anschluss geäußert wurde.

Auf dem Podium wurde Ruth Seidl eingerahmt von Prof. Dr. Bernard Gilroy, Prorektor für Lehre, Studium und internationale Beziehung der Uni Paderborn, sowie Sven Brönstrup, der im aktuellen AStA Referent für Hochschulpolitik ist. Prorektor Gilroy machte klar, dass man zwar über radikale, neue Wege nachdenken müsse - auch Studiengebühren waren für den aus den USA stammenden Gilroy kein Fremdwort - jedoch gebe es auch Grenzen. Das Rektorat der Uni Paderborn vertrete entschieden die Position, so Gilroy, dass bei der Profilbildung und der

Umschichtung von Mitteln sowie dem Abbau von Kapazitäten in nicht ausgelasteten Fachbereichen das Ende des Möglichen erreicht sei. Man könne nicht blind der bloßen Nachfrage durch Studierende und Arbeitsmarkt folgen und dabei Strukturen zerschlagen, die nur aufwendig und teuer wieder aufgebaut werden können, betonte Andreas Bahr, der für die Grüne Hochschulgruppe im Studierendenparlament sitzt und die Diskussion moderierte. „Nachfragemechanismen unterliegen kurzfristigen Planungszyklen. Die Nachfrageorientierung ist - nicht nur für das Hochschulsystem - eher destruktiv“ sagte Andreas Bahr. „Eine Einsicht, die sich zu meiner Freude auch bei den Gästen auf dem Podium durchsetzte“ resümiert er nach der Veranstaltung.

Finanzielle Eigenbeteiligung wurde durch die Mehrheit der anwesenden Gäste sowie durch Sven Brönstrup vom AStA abgelehnt. Studiengebühren sei-

en nicht geeignet, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen, sie erhöhten nur die Zugangshürden und bedingten einen hohen Verwaltungsaufwand, so Brönstrup, der als Experte für Hochschulfinanzierung auch im fzs, dem bundesweiten Dachverband der Studierendenschaften intensiv an Lösungen für die Krise der Hochschulen arbeitet. „Es stecken viele Reserven in der Optimierung des „Systems Hochschule“, so Brönstrup. „Die Studienreform und eine demokratisch abgesicherte Autonomisierung der Hochschulen könnten Verbesserungen bringen.“ Ohne ein deutlich erhöhtes finanzielles Engagement des Staates im Bildungssystem, seien jedoch keine entscheidenden Fortschritte zu erzielen. Sven Brönstrup entgegnete der Rede von Ruth Seidl energisch: „Den Sachzwang der leeren Staatskassen gibt es nicht. Es ist genug Geld vorhanden, dieses ist lediglich falsch verteilt.“ Andreas Bahr betonte diese Aspekt ebenfalls, in dem er zu Beginn der Veranstaltung herausstellte, man lebe mit einer Politik, die sich aus der Bildungsfinanzierung langsam zurückziehe, aber gleichzeitig milliardenschwere Steuergeschenke an die Wirtschaft mache. „Das bedeutet den Rückschritt in die Industriegesellschaft und nicht den Fortschritt zur Wissensge-

sellschaft“ stellte er fest.

Die Fragen der Studierenden im gut gemischten Publikum drehten sich vor allem um die konkrete Umsetzung der kühnen Visionen. So wurde zum Beispiel der Erfolg der Umstellung auf Bachelor/Master-Abschlüsse in vielen Fällen bezweifelt, wenngleich es auch positive Fälle, wie den Studiengang IBS, gäbe. Es wurde kritisch hinterfragt, wie man denn qualitative Kriterien für eine Evaluation festsetzen wolle, wenn doch dies oft ein sehr subjektiv beurteiltes Gebiet sei. Die Schwierigkeit, Patentrezepte zu finden, war dann auch eine der Einsichten die an diesem Abend den DiskussionsteilnehmerInnen mit auf den Weg gegeben wurde. Während einige durchaus positive Ansätze zu hören waren, gab es dennoch auch einige Fehlgriffe. „Nicht alles ist Gold was glänzt, das haben zu meiner Freude auch die Podiumsgäste aus Düsseldorf und dem Rektorat verstanden“, freut sich Andreas Bahr über die gelungene und konstruktive Diskussion. „Das Angebot der Studierenden zur Zusammenarbeit und zum Diskurs steht weiterhin und ich freue mich, dass dies in der Landesregierung angenommen und honoriert wird“ so der positive Ausblick des Veranstalters.

Internationale Woche

Paderborn (hn). Diese Woche findet von Dienstag bis Donnerstag die Internationale Woche statt. Das Programm beginnt am Dienstag um 16 Uhr mit der Begrüßung der geladenen Gäste und Studierenden durch den AStA-Referenten Aboubakar Bah Boly und den Prorektor für Studium, Lehre und internationale Beziehungen Gilroy. Im Anschluß hält Dr. Bernhard Santel vom Landeszentrum für Zuwanderung zum Thema Integrationspolitik in NRW. Das Programm geht dann am Mittwoch und Donnerstag weiter mit der Präsentation der internationalen Initiativen der Universität von 10-14 Uhr vor der Bibi.

Das Ausländerrecht ist ein heiß diskutiertes Thema. Dazu findet am Mittwoch im H3 von 17 bis 18 Uhr ein Vortrag

durch den Bundesverband der ausländischen Studierenden statt. Im Anschluß sind alle Gäste eingeladen an einer Podiumsdiskussion zum Thema teilzunehmen. Die Internationale Woche endet schließlich am Donnerstag mit einer kulturellen Veranstaltung im Innenhof der Universität mit dem Afrogospel-Chor, der Gruppe Viva Brasil und Grup Gözyasi.

Begleitend zur internationalen Woche bietet das Studentenwerk in der Mensa internationale Spezialitäten an.

Alle Studierenden sind herzlich eingeladen, an den Aktionen und Veranstaltungen teilzunehmen.



Sicherheitslücken schließen mit doIT

Paderborn (sz). Die WWW-Seiten von doIT bieten einen neuen Sicherheitservice. Wer seinen PC vor Angriffen durch Viren, Würmer etc. schützen möchte, der findet unter dem Stichwort PC-News/Hilfen Rat und Hilfe. Das Service-Angebot besteht aus einem Newsletter und einer Anleitung zur Selbsthilfe.

Der Sicherheits-Newsletter informiert - stets aktuell - über mögliche Gefahren aus dem Netz und kann über eine einfache Anmeldung abonniert werden. So ist es möglich, ohne jeden Aufwand immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zweite neue Informationsangebot von doIT. Besprochen werden:

- Installation einer Firewall
- Installation eines Virenschanners
- allgemeine Maßnahmen zur Absicherung des PCs

Die einzelnen Anleitungen sind mit Screenshots Schritt für Schritt beschrieben und für jeden schnell und einfach umsetzbar. Wer sich darüber hinaus informieren möchte, sollte sich schnell zur nächsten Schulung zum Thema Internetsicherheit (26.06.) anmelden. Noch gibt es freie Plätze!

Geplant sind folgende Themen:

- Überblick über die Standardsoftware (Microsoft Office XP, OpenOffice, Internet-Browser, E-Mail-Software u. a.)
- Internetzugang
- Konfiguration der Standardsoftware (Internet-Browser, Firewall, Antiviren-Software u. a.)
- Internetsicherheit allgemein

Weitere Informationen unter:
<http://doit.uni-paderborn.de>

S.T.U.P.: Der Studentenkreis mit dem ultimativen Urlaubsfeeling!



Paderborn (ks). Die Blumen sprießen, die Vögel zwitschern, der Frühling ist da und die Hauptsaison für den lang ersehnten Sommerurlaub rückt immer näher. Heißt auch soviel wie, im Studentenkreis Tourismus an der Uni Paderborn laufen die Mitglieder wieder einmal zu ihrer Höchstform auf.

Es gibt schließlich wieder viel zu tun: Die sensationelle Fly – away – Party muss organisiert werden, die alljährliche S.T.U.P.- Fahrt ist schon von hinten bis vorne durchgeplant während die Vorbereitungen der Exkursion für dieses Semester gerade erst begonnen haben.

Und das sind nur Bruchstücke aus unserem Repertoire an Aktivitäten. Der Studentenkreis Tourismus besteht schon seit 1992 und ermöglicht seitdem den Studenten eine aktive Kommunikation zwischen universitärer Theorie und der Berufspraxis. Die zahlreichen Aufgabenfelder sind unter 7 Projekten aufgeteilt:

Das Futurista – Projekt hält und pflegt den Kontakt zum gleichnamigen internationalen Dachverband der Tourismusstudenten.



Die Aufgabe des Reise – Projektes ist die allsemesterliche Planung, Organisation und Durchführung der S.T.U.P. – Fahrt.

Das Internet – Projekt ist für die Gestaltung unsere Homepage (www.stup.de) zuständig, das Public Relation – Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeitsschwerpunkte liegen beim Event – Projekt in der Organisation der Fly – away – Party und beim Messe – Projekt in der Betreuung des Messe – Auftritts des S.T.U.P. auf der ITB (Internationale Tourismus Börse Berlin).

Letztendlich sorgt das Connections – Projekt für die Pflege der Kontakte zur Tourismus-

branche und ist vor allem für die Organisation von Exkursionen zuständig.

Die diesjährige S.T.U.P. – Fahrt geht voraussichtlich vom Fr. den 16.07. bis So. den 18.07.04 in den Freizeitpark Teichmann am Edersee. Hier könnt ihr dann in schicken kleinen Ferienhäusern das letzte Wochenende vor dem Klausurstress noch einmal richtig genießen. Anmelden könnt ihr euch übrigens am S.T.U.P. – Brett auf N4 oder im S.T.U.P. – Raum (N2.239), der immer montags bis donnerstags von 13.00 bis 14.00 Uhr für euch offen steht.

Studierendenparlament beschließt einstimmig Änderung der Beitragsordnung

Paderborn(gm). Nach teils heftigen Diskussionen hat das 32. Studierendenparlament in seiner 8. Sitzung einstimmig die neue Beitragsordnung beschlossen. Für die Studierenden bedeutet dieser Beschluss eine Erhöhung des AStA-Beitrages um 3,13 Euro und resultiert aus steigenden Kosten für das Semesterticket. Der Betrag von 9,50 Euro für den Allgemeinen AStA-Beitrag als auch der Zuschussbetrag zum

Defizitabbau an den gewerblichen Bereich in Höhe von 7,50 Euro wurde unverändert übernommen. Insbesondere letzterer war aber Gegenstand der Diskussionen, nachdem es in der letzten Sitzung noch zu einer Ablehnung gekommen war. Somit folgt das Studierendenparlament der eindringlichen Empfehlung des Landesrechnungshofes, diesen Betrag für das Wintersemester 04/05 beizubehalten. Der AStA ist

zuversichtlich, dass durch den bereits jetzt schon erreichten Schuldenabbau als auch durch die neue Beitragsordnung in der nächsten Legislaturperiode mit einer merklichen Entspannung der finanziellen Lage gerechnet werden kann. Zu dem AStA-Beitrag erhebt das Studentenwerk Paderborn einen Beitrag von 55,00 Euro. Dies bedeutet eine Steigerung von 5,00 Euro gegenüber dem jetzigen Beitrag und wird

Impressum

Herausgeber

AStA der Universität Paderborn
Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
<http://asta.upb.de>

Telefon (05251) 60 - 3689
Fax (05251) 60 - 3175
E-Mail presse@asta.upb.de

Redaktion

Heiko Nöthen,
Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Autoren

Heiko Nöthen (hn)
Gerald Mombauer (gm)
Sven Brönstrup - StarPeak (sp)

Externe Autoren

Andreas Bahr (ab)
Isabelle von Zitzewitz (sz)
Katrin Stephan (ks)

Druck

ASTACOPYSERVICE
der Universität Paderborn

V.i.S.d.P.

Heiko Nöthen

300 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung von Beiträgen oder Abbildungen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung zulässig.

vom Studentenwerk mit der Bildung von Rücklagen begründet. Diese sollen für den Fall aktiviert werden, dass das Land die Zuschüsse für die Studentenwerke 2006 kürzt oder ganz streichen wird. Das Studentenwerk Paderborn will bis dahin die Beiträge stabil halten.